

37 Lehr- und Bachelordiplome feierlich überreicht

Die Pädagogische Hochschule Schaffhausen freut sich: Alle Diplomanden haben die Prüfungen bestanden. Es gab sogar die Note 5,82, und alle haben eine Stelle.

VON **WOLFGANG SCHREIBER**

Wenn Schaffhausens einzige Hochschule feiert, dann tut sie das mit Stil, Eleganz, Grösse und allergrösstem Unterhaltungswert. Gestern Abend wurden im Hombergerhaus 32 Diplomandinnen und 5 Diplomanden das Lehrdiplom und der Bachelorausweis aus den Händen von Hochschulleiter Thomas Meinen und Prorektorin Lizzi Wirz überreicht. 12 Lehrpersonen erhielten die Diplome für die Vorschulstufe (Kindergarten) und 25 für die Primarstufe. Am Schluss standen alle auf der Bühne des Hombergerhauses und diejenigen, die einen schwarzen Bachelorhut trugen, warfen ihn unter dem tosenden Applaus des Publikums in die Luft. Der grosse Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Joyce Jennifer Graf und Jenny Furger durchs Programm mit viel Musik und Gesang führten: Stolze Eltern und Geschwister, Grossmütter,



Ausgezeichnet: Martina Matic (Preis für ihre Vertiefungsarbeit), Milena Weilenmann (5,82 – beste je erreichte Gesamtnote) und Noemi Gubser (Note 5,68). Bild Bruno Bühler

Grossväter, Onkel, Tanten, Göttis, die offiziellen und auch die heimlichen Schätze und Freunde – alle waren gekommen, um den jungen Leuten zu gratulieren und mit ihnen zu feiern.

Schaffhausens Bildungsdirektor Christian Amsler zitierte in seiner Ansprache, in der er die Grüsse der Schaffhauser Regierung überbrachte, den Spruch oder das Motto eines

Diplomanden Vorschulstufe

Nimisha Anthony, Rheinau; Anna Clarinda Eaton, Neunkirch; Dina Grieshaber, Neuhausen am Rheinflall; Noemi Gubser, Schleithem; Aysu Gülec, Balsthal; Chantal Krause, Dörfingen; Élodie Ronner, Schaffhausen; Rachel Rügger, Bülach; Fabienne Schouwey, Schaffhausen; Danja Vögele, Beringen; Sonia Larissa Polli-Hinrikson, Winterthur; Fatbardha Mahmuti, Niederhasli.

Diplomanden Primarstufe

André Eisele, Thayngen; Svenja Erchinger, Königsfeld; Corina Fendt, Thayngen; Coralie Friedli, Schaffhaus-

Thaynger Oberstufenschüler: «Es ist alles erlaubt, was vernünftig ist», und fand: «Oh, wäre das schön, wenn unsere Welt so ticken könnte.»

Damit erinnerte er an ein Wort des einstigen, 1986 ermordeten schwedischen Ministerpräsidenten Olof Palme: «Weil unsere Kinder unsere einzige reale Verbindung zur Zukunft sind und weil sie die Schwächsten sind, gehören sie an die erste Stelle der Gesellschaft.» Den Lehrpersonen gab er mit auf den Weg: «Ab sofort erlaube ich Ihnen als Schaffhauser Bildungsdirektor alles! Aber nur das, ...was vernünftig ist.

sen; Stephanie Gasser, Zürich; Fredy Germann, Schaffhausen; Joyce Jennifer Graf, Schaffhausen; Ines Hasenfratz, Schaffhausen; Lidija Hren, Stetten; Mario Huber, Winterthur; Fabienne Imhof, Osterfingen; Leandra Inauen, Appenzell; Branislava Joveljic, Stein am Rhein; Martina Matic, Beringen; Ivan Mikic, Neuhausen am Rheinflall; Melani Müller, Thayngen; Rebecca Peyer, Schaffhausen; Delia Schäfli, Neuhausen am Rheinflall; Sabine Schäppi, Thayngen; Milena Weilenmann, Buch am Irchel; Bettina Welti, Stetten; Simone Wullschleger, Schaffhausen; Ronja Zeman, Seuzach; Jenny Furger, Füllinsdorf.

Der Präsident des Vereins PSHS, Herbert Bühl, zeichnete die Vertiefungsarbeit von Martina Matic aus, die sich für eine Stärkung des Elternengagements fremdsprachiger Eltern ausgesprochen hat.

Rektor Thomas Meinen erinnerte in seiner Ansprache unter anderem an Nietzsche: Nur im Chaos kann ein tanzender Stern geboren werden. Er weiss, die Diplomandinnen und Diplomanden können mit dem Chaos, mit Kindern und Jugendlichen umgehen, sie haben alle Kompetenzen, um das Abenteuer Schule zu bestehen.